



Die Ein und zwanzigste Predig

An dem

GOTT = Heiligen OSTER = Tag.

Innhalt :

Geistliche Auferstehung.

Der heilige OSTER = Tag ist ein fröhlicher Tag / warum? Christus mit unterschiedlichen Zelden verglichen. Christus nennet sich einen Wurm; Ein jeder Mensch ist ein Wurm. Der Adler / als ein König aller Vögel / wie er sich verjüngere: Ob es auch möglich / daß alte Leuth können wieder jung werden: Das Buß = Kraut mache jung die Seel. Die Salomonische Braut berühmt sich ihrer Schönheit; noch schöner wird der Sünder durch das Buß = Kraut / wird in einer Histori erwiesen. Geistlicher Weis aus dem Sünden = Grab aufzustehen / werden alle ermahnet.

T H E M A

Surrexit, non est hic. Marc. 16. 6.

Er ist auferstanden / und ist nicht hie.

Num. I.

Rum daß heut Frühe die Purpur = prangende Aurora, mit ihrem durch die timpere Wolcken hervor = dringenden Glanz / den anbrechenden Tag uns angelündet / u. meine äußerliche Sinn von denen nächtlichen Schlawen Bänden glücklich entbunden worden / bin ich / weiß nicht wie / durch übernatürlichen innerlichen Gewalt getrieben / bis an das gestirnte und gesternte blaue Firmaments; Gewölb erhoben worden / O was habe ich gehört? Gehört habe

habe ich eine lieblich-singende/ klingende/ himmelische und englische Music/ durch welche mein Herz erfreuet/ mein Gemüch ergötzet/ und meine Seele ist aufgemuntert worden; gehört habe ich auch den gecrönten Harffen-Schlager/ mit seiner wolgestimmten Harffen den 24. Vers seines 117. Psalmens gang lieblich auffspielend/ der Text ware dieser: *Hæc est Dies, quam fecit Dominus, exultemus* Pl. 117. 24. & *lætetur in ea*: **D**ies ist derjenige Tag welchen der **HERR** hat gemacht/ lasset uns an diesen frolocken/ frölich und lustig seyn. Aus zulässigen Fürwitz fragte ich/ mein David/ was versiehest du durch diesen Tag? Was ist dann dieses für ein Tag? Die Stelle des Davids vertrittet der geistreiche Rupertus/ antwortet also: *Est enim verè festus Dies, verè beata dies, nobilitas an-* S. Rup. lib. ni, mensis decus; Pulchritudine hujus diei Paradysus resplen- 24. in Joan. *descit, coelum purpuratum est, Angeli candidati, homines exhilarati sunt, hujus diei gratia singularis verbis explicari nequit*: das ist: **Z**eut ist warhafftig ein rechter Seyrtag/ ein glückseliger und seliger Tag/ dieser ist der edleste Tag des ganzen Jahres/ ein Zier des Monats/ an der Schönheit dieses Tags/ haben sich Himmel und Erden/ die Engel und Menschen zu erfreuen/ die Gnaden dieses Tags können durch keine menschliche Zung sattsam entworffen werden. **E**y/ wol ein rechter guter Tag ist der heutige Tag/ antwortet der Heil. Maximus: *Bonus dies, & melior hic, quàm ille, in quo* S. Max. hom. 3. de Refur. *primum mundus enituit: ille enim hominibus ad laborem creatus est, hic factus est ad quietem, ille mortem meruit, hic formitudinem mortis evasit*: **D**ieser Tag ist ein guter Tag/ und weit ein besserer Tag/ als jener/ so das erstemal der Welt geschienen hat/ dann derselbige Tag ist dem Menschen zu der Arbeit verordnet und erschaffen worden/ dieser aber der heutige zu der Ruhe; **D**er erste Tag hat den Tod verordnet/ der heutige Tag aber/ hat den Tod überwunden; **D**ieser/ dieser ist derjenige erwünschte Tag/ an welchem/ an dem hohen Firmament über die Welt ist eingeführt worden die Glorwürdige Auferstehung Christi **JESU** des Sohns Gottes/ so ist dann dieses der Tag/ welchen der **HERR** gemacht hat: **E**y/ so lasset uns dann an diesem lustig und frölich seyn; an diesem haben sich zu erfreuen der Himmel und die Welt; die Höhe und die Tiefe/ die Engel und die Menschen; die Lebendige und die Todte; die Gerechte und Sünder; und zwar aus dieser erheblichen Ursach/ wie mein

Incog in
Psal. 117.

hochgelehrter; Incognitus gar wol vermercket: Nam nos hac die à servitute peccati redempti sumus, & nobis restituta est hereditas nostra: Dann an diesen Tag seynd wir von der sündigen Dienstbarkeit los gemacht / und ist uns das himmelische Erbtheil auf ein neues zuerkennt worden. Dahero

Heutiges Tags schreye ich durch die ganze Welt: Bona nova! Gute Zeitungen! Was für Zeitungen? Alexander der grosse Welt Bzwinger / da er in schweren Gedanken/ wegen obhabender Kriegs-Geschäften begriffen / kam: zu ihm ein Courier aus dem Fe'd/ mit heller Stimme schreyend: Bona nova! bona nova! Aller-gnädigster König und Herr / Gute Zeitung! Gute Zeitung! antwortet dieser unüberwindlicher König: Quid mihi boni nuntiabis? Homerum revixisse: Du kanst mir keine bessere Zeitung bringen/ dann du bringest mir/ das der berühmte Reimen/Dichter/der Poët Homerus, widerum seye auferstanden und lebendig worden. Ihr himmlische Geister / ihr könnet nicht allein denen frommen Frauen zu Jerusalem/ sondern der ganzen Welt keine bessere Zeitung bringen / und arößere Freud verursachen/ als das ihr sagt: Surrexit non est hic: Er ist auferstanden/ und ist nicht hie.

Rom. 6. 4.

Wisset ihr aber was? Ehrenwehrthe Zuhörer! Der H. Paulus muntert und ebenfals auf zu einer geistlichen / oder sittlichen Auferstehung/ seinen lieben Erbesiern also zuschreibend/ und uns allen also zusprechend: Quomodo Christus surrexit à mortuis per gloriam Patris, ita & nos in novitate vitæ ambulemus: Das gleich wie Christus von den Todten auferstanden/ durch die Herrlichkeit des Vatters / also sollen auch wir in einem Neuen Leben wandeln. Was heist aber in einen Neuen Leben wandeln? Das ist / wir müssen auch aus unserem Grab auferstehen / was für einem Grab? Tumulus tuus est peccatum tuum: Dem Grab/ ist deine Sünd/ antwortet der Heil. Ambrosius: Heraus/ heraus/ aus dem Grab / will Paulus sagen: Nam toties resurgit homo, quoties peccatum dimittit: So oft als der Sünden-Mensch seine Sünd/ in welche er gefallen/ verlasst/ selbige bereut und beweinet/ so oft stehet er auf / geistlicher Weise / aus seinem Grab/ so oft fangt er an in einem Neuen Leben zu wandeln/ welches in vorhabender Predig etwas weitläuffiger solle erwiesen werden se. Dahero attendite.

S. Ambros.
cit. à Trau.
p. 2. Do-
min.

Diesen aus dem Grab zum Leben / und zur Herrlichkeit glor: Num. II.
würdig auferstandenen I E S U M unsern unüberwindlichen Ob-
sieger / könnte ich nennen einen tapferen Samson / welcher unsere
Feinde / die Hölle / die Welt / die Sünd / den Tod / und den höll-
ischen Satan glücklich obgefieget hat. Diesen / diesen könnte ich
nennen einen andern Mosen / als welcher sein auserwähltes
Volk aus der harten Dienbarkeit des Teuffels erlöset / und
durch das rothe Meer seines allerheiligsten Rosen-sarben Bluts ge-
führet hat. Diesen / diesen könnte ich nennen einen andern Mo-
se / als welcher sein liebes Volk von dem ewigen Untergang des höll-
ischen Sündflusses / in der Archen seiner wahren allein selig-machen-
den Römisch-Catholischen Kirchen errettet hat. Ich aber nenne die-
sen Glorwürdig-triumphirenden Obieger ein Würmlein.

Ja, dieser einige und eingebohrne Sohn Gottes / hat sich vie- Num. III.
len Sachen selbstem verglichen / dahero lasset euch nicht Wunder
nehmen / daß ich ihn einem Würmlein vergleiche. Und was braucht
es viel / hat er sich dann nicht selbstem einem kleinen und unachtsamen
Würmlein bey dem David verglichen / sagend: Ego autem sum Psalm. 21. 7.
vermis & non homo: Ich aber bin ein Wurm / und kein
Mensch. Aber wie? Was sagst du/allertliebster I E S U? du ein
verächtliches Würmlein? Das ein Ries sich einen Zwerglein; die
Sonnen einem Licht-Kerfer / der König einem Knecht sich verglei-
che scheineth vor der Ehrsamten Welt sehr wunderbarlich; und sagt mir/
wor ist mein I E S U S? Er ist kein Zwerg/ sondern ein Ries: Exul- Psalm. 118 7
tavit ut Gigas ad currendam viam: Er ist frölich / als wie ein
Ries den Weeg zu lauffen/ sagt Dav. d. Er ist kein Licht-Ker-
fer/ sondern eine leuchtende/ strahlende Sonn: Orietur vobis ti- Malach. 4. 2.
mentibus nomen meum. Sol Justitiae: Und es solle euch / die
ihr meinen Nahmen fürchtet / aufgehen die Sonne der Ge-
rechtigkeit. Er ist kein Knecht / sondern ein Herr / dann er ist Rex Apocal. 19.
Regum & Dominus dominantium: ein König der Königen / 16.
und ein Herr der Herrschenden/ und gleichwohlen vergleicht
er sich einem Wurm/ einem solchen verächtlichen Geschöpf. Ch: Simeon
renverthigte Zuhörer / es ist nicht ohne / Christus hat sich in sei-
ner Auferstehung als ein Wurm erwiesen / der Art und der Ma-
tur nach / welches der berühmte Simon Majolus Chamur be-
nahm.

Dieses Würmlein / nach Meinung der Natur, Ergründer /
hat die Natur an sich / das es auch die härteste Marmorstein zer-

fieselt. Von dem Blut dieses Wurms/ solle Salomon genommen haben die Stein des Tempels: Gebäu zu Jerusalem zu brechen/ wie 3. Reg. 6. 7. len gemeldet wird/ daß kein einiger Eisenstreich gehört worden: Omne ferramentum non est auditum &c. Das ist: Und hat man im Haus/ da es aufgeführt worden/ weder Hammer noch Beyl/ noch ein anderes eisernes Instrument gehört. Ach wie hat nicht das heilige und heilsame Blut Christi die Grabstein gebrochen? Sintemahlen/ wie der Engliche Evangelist Matth. 27. b. teuget: Monumenta aperta sunt: Die Gräber haben sich eröffnet. Allein besser zu dem Zweck meiner Gedanken zu kommen/ so finde ich/ daß etwelche Lehrer in Erweisung anagogener Verse: Ego autem sum Vermis: Ich aber bin ein Wurm: Christum einem Seiden-Wurm wollen vergleichen/ dessen Eigenschaft mit kurzen Worten beschreibet Vincentius Belluacensis: Bombyx vermis est, faciens sericum filosum de ore suo, in quo se sepeliat, sed ad hoc, ut renascatur &c. Der Seiden-Wurm spinnet mit seinem Mund die Seiden/ in welches er sich verschliessend/ gleichsam selbst begrabet/ damit er vollkommenlicher wiederum geböhren werde. **IESUS** ist ein solcher Seiden-Wurm/ er hat sich zwar begraben lassen/ aber damit er aus dem Grab vollkommenlicher wiederum heraus komme/ und/ also zu sagen/ aufs neue geböhren werde.

Näm. IV. Undächelige und Ehrenwerthigte Zuhörer/ was seynd wir anders als verächtliche Würmlein? muß dann nicht ein jeder aus uns bekennen: Ego autem sum vermis & non homo? Ich bin ein Wurm und kein Mensch. Freylich ja ein Wurm! Ein höflicher Wurm/ ein geiziger Wurm/ ein zorniger Wurm/ ein Neid-Wurm/ ein Unzucht-Wurm: Ein Wurm/ der sich selbst nicht in die Seiden/ wohl aber in seinen Sünden verwickelt/ von welcher Verstrickung der weise Mann redet: Iniquitates suae capiunt impium, & funibus peccatorum suorum constringitur: Den Gottlosen wird seine Bosheit gefangen nehmen/ und wird mit den Stricken seiner Sünden gebunden werden: Aber diese Wort glossiret der Heil. Hieronymus also: Alia sunt Domini vincula, quibus in salutem ligamur, alia diaboli: Gott der Herr hat seine Hand/ mit welcher wir zu unsern Heyl gebunden werden/ der böse Feind hat auch seine Strick und Band mit welchen er die Sünder bindet/ zu ihrem ewigen Verderben. Gehund rede ich also:

Ist der Mensch ein Wurm / welcher in seinem Sünden-Grab /
 sich in seinen Sünden selbst verwickelt: so wünsche ich / daß ein je-
 der Sünder / und ein jede Sünderin / nicht allein heutiges Tags /
 sondern alle Tag möchte durch die Buß geistlicher Weis auferste-
 hen: auf solche Weise / wie Ihro Eminenz Hugo der Cardinal re-
 det: Nam toties resurgit homo, quoties peccatum dimittit: Hugo
Card. cit.
ab Ig.
Traum.
 Dann so oft als der Sünder seine Sünden verlasset / selbige
 bereuet und beweinet / so oft stehet er auf / und gehet aus
 seinem Sünden-Grab heraus / und auf solche Weis wandlet
 er in einem Neuen Leben / und auf solche Weis wird er wiederum ge-
 bohren / und auf solche Weis erneuert er seine Jugend. Merckts
 wohl / erneuren müssen wir uns!

Der hochfliegende Adler wird gar recht ein König aller Vögel
 benamset / weil er alle übersteigt in dem Flug / weil er alle über- Num. V.
 trifft in der Schönheit / übertrifft in dem Gesicht / und in der Stär-
 ke. Wann nun der Adler zu einem hohen Alter gelanget / fangen
 ihm allgemach an die Federn auszufallen / die Schönheit zu verge-
 hen / das scharffe Gesicht entweicht / und wird verdunkelt / die
 Stärke nimmt ab / was thut alsdann der Adler? Der Heil. Hie-
 ronymus antwortet: Aquila cum senverit, quatit fontem, in il-
 lum mergitur, atque sic ad juventutem redit: Nachdeme der
 Adler eraltert / und anfängt blind und schwach zu werden /
 seine schöne Federn zu verlieren / schwinget er sich empor
 zu denen Sonnen-Strahlen / von dannen stürzet er sich in
 einen Brunnen / badet sich in dem Brunn-Wasser so lang /
 bis er zu seiner Jugend wieder gelanget. S. Hier. à
multis cit.

Ietzt ist die Frag / ob es auch möglich / daß die alte Leut wie Num. VI.
 derum können jung werden? Warum das nicht / das ist nichts Un-
 mögliches antwortet Delrio, und giebt zugleich die Prob. Zu Sa- Delrio
Disquis
Mag. 1. 2.
9. 23.
 gund in Spanien / berichtet dieser berühmte Scribent / ist eine Elo-
 ster-Frau gewesen / welche in dem Angesicht voller Runckeln / ihr Maul
 ware wie ein lares Messer-Besteck / ohne Zähne; Weis ware sie in
 Haaren wegen des hohen Alters; Und seht! unverhofft seind ihr die
 Zähne in dem Mund wiederum gewachsen / als einem kleinen Kind /
 die Runckeln haben sich nach und nach verlohren / imgleichen auch die
 graue Haar / mit einem Wort / sie ist ganz jung worden. O wann ich
 auch die alte Leut und Haut könnte jung machen? Wann ich könnte
 ein altes / krunzeltes / runzeltes / kräziges / schäbiges / gehauchtes / hu-
 stentes / reichendes / gebugelttes / neunzig-jähriges Mütterlein jung
 machen /

machen / ich getraueete mir von dem gewonnen Geld in kurzer Zeit ein neues Closter alhie zu bauen. Wißt ihr aber was? Wann ich gleich die Kunst nicht kan / alte Leut jung zu machen / so kans doch der Heil. Gregorius.

N. VII.

Wolan herbey ihr liebe alte Männer / herbey / herbey ihr liebe alte Mütterlein / es ist ein einiges Kräutlein / das wächst in einem gewissen Garten / wer dieses Kräutlein kennet / und weiß dieses wohl zu gebrauchen / kan in einem Augenblick / und wann er auch hundert Jahr alt / wiederum jung und schön werden. Der Garten in welchem dieses Kräutlein wächst / ist die wahre allein seligmachende Römisch-Catholische Kirchen / sagt der Heil. Gregor. Das Kräutlein aber heiß Poenitentia, des Buß-Kraut / wer dieses weiß recht zu gebrauchen / kan in einem Augenblick / also zu sagen / die alte Jahr bey der Göttl. Majestät auslöschten / und jung werden.

✕ Ehrentwerthste Zuhörer! Wie viel aus euch seynd alte Sünder / welche 30. 40. 50. oder mehr Jahr in allerhand abschaulichen Sünden gelebt / und so lang Zeit in dem Sünden-Grab gelegen / das Leben niemahlen gebessert / die Sünden niemahlen / oder nur obenhin / ohne Reu und Leid / ohne Gnugthuung / und ohne steiffen Vorsatz ergebicht? Diese / diese seynd ja in den Sünden veraltet / allein wie zu helfen? Ich rathe dir / bediene dich Buß-Krauts / absonderlich zu dieser heiligen Oesterlichen Zeit; Oder lauffe mit dem Adler / und suche einen Brunnen / ich will sagen / suche die Buß-Zäher! O wie kräftig ist dieses Buß-Wasser! Von diesem redet mein wohlbekandter Incognitus, sonst Michael Ayguanus aus meinen Heil. Orden / trefflich schön also: Poenitens, dum se gravari sentit in plumis, ut ad alta contemplanda evolare minimè possit, peccatorum pondere presus, & oculorum mentis caliginem patiens, incipit coelestia quantum potest considerare, & per aliqualem affectionem ad Deum appropinquare &c. & tunc calefactus timore, de peccatis dolendo, se immergit in aquam frigidam, scilicet lachrymarum, & sic renovatur, atque ad pristinum statum reducitur: Das ist Der büßende Sünder / indeme er vermercket / das die Federn der guten Gedancken ihme aus gefallen / also / das er sich in die Höhe zu schwingen / das Himmelische zu betrachten / die Kräfte nicht mehr hat / weil er von dem Last der Sünden unterm drückt / auch die innerliche Seelen-Blindheit in sich empfindet / bemühet er sich mit Liebs Gedancken gegen Gott sein Gemüth zu erheben /

Comment,
in Psal.
Tom. 7.
fol mibi
225.

ben/ und bey göttlichen Gnaden/ Sonne / durch die göttliche Forcht erwärmet / aus Reu/ und Leid/ Schmerzen wegen begangner Sünden/ stürzet er sich in ein kaltes Wasser/ nemlich der Buß/ Zäher/ und auf solche Weise wird er erneuret/ und auf den vorigen Tugend/ Weeg wiederum gebracht.

Von dem Buß/ Kraut aber redet der Heil. Basilus also: **Poenitentia promittit animæ tux, velut novi germinis renovatorem: quam tu veterem effecisti, & pravitare rugosam, atque maculatam redidisti: Eine aufrichtige rechte Buß ver-
sprich deiner Seelen/ o Sünder/ o Sünderinn/ als ein junges Pflänglein eine völlige Erneuerung/ welche durch so viel Jahr in dem Sünden/ Stand gleichsam ganz erhalten/ und durch deine Bosheit runzelt und angefalt ist worden. So nenne dann dieses Buß/ Krautlein/ samt dem köstlichen Augens/ Wasser der Buß/ Zäher/ wann du anderst verlangst aus deinem Sünden/ Grab aufzusteigen/ in einem Neuen Leben zu wandeln/ und die Jugend oder die Unschuld deiner Seelen zu verschaffen; lege diese zwey Stück auf deine sündige Seel/ so versichere ich dich: **Re-**
novabitur ut Aquila juvenus tua: So wird deine Jugend/ als wie eines Adlers erneuert werden. Rinige/ so sage ich zu dieser heiligen Oestertlichen Zeit mit dem Buß/ Wasser dein schmutziges/ und mit vielen abscheulichen Sünden befeultes Gewissen/ so wirstu du ganz rein und schön werden an deiner Seel.**

Schö/ sage ich/ und zwar schön als die Salomonische Braut. **Nu. IX.**
Diese berühmte sich bey andern ihrer Schönheit/ und zwar mit diesen nachdencklichen Worten: **Nigra sum, formosa filia Jerusale-**
lem: Ich bin zwar schwarz/ aber auch schön/ ihr Töchter von Jerusalem. Aber mein geliebte Braut/ was redest du? Schwarz ist ja nicht schön? Die schwarze Farb stehet denen Weib/ Bildern gar nicht wohl an/ ist ein Weib/ eine Frau/ eine Jungfrau schwarz/ so pflegt man ja zu sagen: Psu/ wie ist dieses ein schwarzer Teuffel/ der Tausende möchte meinen/ sie sey dem schwarzen Gugg auf der Bleich entlossen; Roth ist schön/ Angesicht mit Lilien und Rosen besprenget ist schön/ schwarz ist nicht schön.

Wohin will dann die schwarze Braut ziehen mit diesen Worten: **Nigra sum? ich bin schwarz: Der tieffsinnige Origines erinnert uns/ daß in Egypten und Mohrenland die schwarze Farb/ für die schönste Farb erkennet wird/ die weisse Farb aber ist bey ihnen**
Die

N. VIII.

S. Basil.

Serm. 4.

de Poenit.

Psal. 102. 3.

Nu. IX.

Cant. 1. 4.

Orig. hom.
1. in Caut.

die aller abscheulichste Farb; Dahero broglet sie sich der schwarzen Farb. Allein die Wort der verliebten Braut in einen geistlichen Verstand zu bringen: Nigra sum, sed formosa, ich bin schwarz/ aber schön/ bediene ich mich der Auslegung gedachten Lehrers/ und diese lautet also: Intelligamus quomodo nigra sit & formosa sponsa: Si tu non egeris pœnitentiam, cave ne anima tua nigra dicatur, & turpis, si verò pœnitentiam egeris, anima tua propter pœnitentiam habebit aliquid, ut ita dicam, æthiopici decoris: Das ist: Schön Schwarz ist auch nicht häßlich; Dahero will Orignes sagen: Ist deine Seel/ o Sündet/ o Sünderinn/ mit Sünden beladen/ und wann du diese nicht bereuest/ so ist sie schwarz und häßlich/ und sie bleibt auch häßlich/ biß du die Buß ergreiftest; Wann du aber deine Sünden beichten wirst/ und diese bereuen und besweinen wirst/ so wird auch deine Seel wiederum schön werden.

Num. X.

Pater, sagst du/ mein Oesterliche Beicht habe ich würcklich schon verricht/ ich bekenne es/ ich ware innerlich an meiner Seele so schwarz als der Teuffel; Schwarz in dem Hoffart und Hochmut; Schwarz in dem Geiz/ in Lügen und Betrügen; Schwarz in dem Neid und Zorn; Schwarz in der Saitheit und Unzucht; Schwarz in dem Pressen und Sauffen; Schwarz in dem Fluchen/ Schelten/ Sacramentiren und Gottslästern; Schwarz in der unverantwortlichen Ehrabschneidung; Schwarz mit einem Wort in allen erdenklichen Sünd und Lastern; Allein iehund bin ich wiederum schön/ jung und rein; Jetzt bin ich zu dieser heiligen Zeit/ durch die Buß aus meinen Sünden-Grab auferstanden/ dann ich habe meine Sünden reumüthig gebeicht/ meine auferlegte Buß habe ich fleißig verricht/ so habe ich auch Buß gethan/ wie dann? Vorgestern habe ich mich biß aufs Blut gegeißelt/ gestern habe ich ein schwarzes Creuz gezogen/ an dem Heil. Charfreitag habe ich den ganzen Tag nichts warmes gessen/ ey so bin ich ja jetzt ganz schön und ganz rein von Sünden/ ganz rein an meiner Seelen/ aber wie lang? Von eilff Uhe biß auf Mittag.

Num. XI.

S. Bern.
Serm. I. de
Resurrect.

Der H. Bern. Bernardus, möchte ih me schier die Augen aus dem Kopff heraus weinen: Warumb das heiliger Mann? Ach warumben solte ich nicht weinen/ antwortet Bernardus: Proh dolor! Resurrectio Salvatoris facta est peccandi tempus, ex hoc namque commestationes & ebrietates redeunt, cubicula & impudicitia repetuntur, sic honoratis miseri Christum, quem su-

suscepitis: Leider Gottes erbarmis / die Auferstehung un-
 sers Seeligmachers / ist worden ein Zeit zum Sündigen!
 Dann Vormittag gebeicht / Nachmittag wiederum in das
 Wirthshaus zum Gessen und Sauffen / Vormittag ge-
 beicht / Nachmittag wiederum in die alte Schlupff Win-
 ckel / wiederum zu der bekannren Matresse &c. Vormittag
 gebeicht / Nachmittag wiederum bey den Kartenspiel/
 welches selten ohne Fluchen und Schelten abgeht; Vor-
 mittag gebeicht / Nachmittag wiederum bey der liederlis-
 chen Gesellschaft &c. So habt ihr dann keinen andern Res-
 pect gegen euerem von dem Tod Glorwürdig erstandenem
 Jesu / welchen ihr in der heiligen Communion empfangen
 habt? Auf solche Weis bist du eine rechte Sau l. v. Sus lota in
 volutabro luci: Welche kaum daß sie aus der Schwemme heraus
 kommt. kaum daß sie sich gewaschen und gesäubert hat / sich gleich wie-
 derum in dem Roth herum wälzet; Auf solche Weise bist du ein rech-
 ter Hund: Canis reversus ad sium vomitum Welcher wieder
 rum auffrisst / was er l. v. heraus gespien hat.

2. Pot. 2.

Eod. c. v. 22.

Allein / spize deine Ohren ein wenig / und höre was dir der Heil.
 Isidorus treu-meinend hinein schreyt: Vx igitur his, qui postquam
 Dei amicitiam consecuti sunt, iterum iterumque ad pristinas
 culparum faeces redeunt: Wehe allen denen / welche / durch
 die abgelegte Beicht / die verlohrene Gnad Gottes wieder-
 rum erhalten / und gleich wiederum in das stinckende Sün-
 den Grab hinein fallen; Solche / fährt dieser Heil. Lehrer weiter
 fort: Clamabunt ad Deum in tempore necessitatis, & justam ab
 eo repullam patientur: werdens zwar zur zeit der Todes-
 Noth zu Gott ruffen / allein werden sie rechtmässig mit
 der langen Nasen abgewiesen werden. Wie werden solche ab-
 gewiesen werden / welche heut durch die Buß sich erneuert / morgen
 aber wiederum in den alten Sünden Roth hinein fallen? Höret was
 der Heil. Bernardus sagt: Piet filius gehennæ, qui post indulgen-
 tiam delictorum, in eadem denuo sordes inciderit: Die Höl-
 und die ewige Verdammnis ist demjenigen gewiß / welcher
 nach abgelegter Beicht / gleich wiederum sündiget.

S. Isid. lib. 1.
Sentent.
c. 16.S. Bern. cit.
à Mansi.

Heißt aber das geistlicher Weis mit Christo auferstehen? Heißt
 aber das / das Sünden Grab verlassen? Heißt dann das / die Seel
 in dem Baad der Buß Zäher reinigen? Heißt dann das die Jugend
 der Seelen erneuern? Heißt dann das in einem Neuen Leben wand-

N. XII.

Egid.
Colum,

len? Der Geistreiche Egidius Columna redet andersst von der Sach/ da er sagt: Qui vult imitari Christum æternaliter regnarem, non debet amplius ad priora peccata redire: Welcher Christo nachfolgen will/ und mit ihme nicht allein aufserstehen/ sondern auch mit ihme ewig herrschen/ muß zu seinen zuvor begangenen Sünden nicht mehr zurück kehren.

N. XIII.

Dieses hat ihme wohl lassen gesagt seyn/ jener frischer/ freye und freche Jüngling/ von welchen Palladius verzeichnet/ das dieser allerhand erdencklichen Sünd und Lastern ergeben/ endlich die Resolution gefasst/ aus seinem Sünden-Grab aufzustehen/ in einem neuen/ Gott wolgefälligerem Leben/ zu wandlen/ und nachdem er seine Seel durch eine reuhaffte Beicht gereiniget / hat er sich in die Erden tieff hinein ein Grab gegraben/ und in demselbigen sich versperret/ und in diesem mit Heulen/ Seuffzen/ Fasten/ Wachen/ Betten und allerhand Leibs-Casteyungen/ die Zeit zugebracht: absonderlich widerholte er öffters jenen Davidischen Ruf: Seuffzer? Miserere mihi Domine, miserere mei: Herr erbarme dich über mich/ erbarme dich meiner: Diese so unverhoffte und geschwinde Veränderung dieses grossen Sünder/ in einem grossen Büßer / hat den höllischen Seelen-Jäger sehr geschmerzet/ daher/ als die erste Wachen solcher strengen Buß-Ubung vorbei/ erscheinet ihme der höllische Satan mit einer starcken Conboy seiner Mit-Teuffel/ diese redeten diesen Büßer mit harten Worten also an: Was thust du gottloser Mensch an diesen Ort/ nemlichen/ weil du dich nunmehr an dem gail-unglütigen Fleisch-Leben ersättiget/ so willst du jekund vor der Ehrbaren Welt für keusch und rein / und züchtig gehalten werden; Die Kräfte/ welche du zu allerhand Laster angewendet / willst du jekund abgekraftet zum Dienst Gottes widmen und machst dir dabey die Gedancken / durch diese deine Buß-Ubung / den Himmel zu gewinnen / der du schon tausendmahl die Höl verdienet hast. Kehre wiederum zurück / und die übrige Zeit deines Lebens / verzehre in allerhand erfinnlichen Lustbarkeiten / wir wollen dir die Kräfte wieder zum stärken/ die Jugend erneuern/ die Wollüsten vermehren &c. Allein der büßende Jüngling bliebe beständig in seinem mit heißen Zähren vermischten Gebet/ verstopfte seine Ohren/ zu diesem teuflischen Zureden/ bliebe beständig in seinem Vornehmen.

Pallad, in
hist.

Als die höllische Larven vermerckten / daß sie noch Drohworten/ noch mit Liebkosen und Schmeichlen nichts ausrichten/ haben diese/ aus göttlicher Zulassung / ihren gewesten Klienten grausam

geschlagen/ g peitscht/ gegeißelt/ und gleichsam halb-tod verlassen/
 Allein alle diese Streich konnten ihn von seinem vorgenommen/
 und nunmehr angefangenen Buß-Leben/ nicht abwendig machen/
 Des andern Tags besuchten ihn in seinem Grab seine Verwandte
 und Bekannte/ welche ihme noch hefftiger zu geklagt/ und auch mit wei-
 nenden Augen zu geredt/ er solle doch sein Grab verlassen/ mit ihnen
 nach Haus gehen/ er könne ja zu Haus so fromm leben/ so heilig leben/
 als in diesen stinckenden Grab/ er werde ihme ja selbstn das Leben
 nicht abkürzen/ mit einem Wort/ zu Haus solle ihme alle Freyheit
 gestattet seyn/ kein Mensch werde ihn von seinem Vorhaben ver-
 hindern 2c. Allein all dieses Zureden wäre umsonst/ musien also bald
 die Befreundte beschämte wiederum abziehen. Die folgende Nacht
 darauf/ kommen und melden sich die höllische Seelen-Mörder mehre
 mahlen an/ schlagen den büßenden Jüngling noch grausamer als zu-
 vor/ und haben doch nichts anders von ihme heraus geschlagen/ als
 diese Wort: *Malo mori, quam vobis obsequi*: Tausendmahl
 will ich lieber sterben/ als euren Willen mehr erfüllen! O
 schöne Wort! O goldene Wort! Wort! b. ständiger Verharrung
 in seinem heiligen Vorhaben. Es erschienen die höllische Geister auch
 die dritte Nacht/ und setzten also das drittemahl an mit Droh-Wor-
 ten und erschrocklichen Streichen/ allein kein andere Stimm war-
 de gehört: als: *Vobis non obtempero*: Ich folge euch nimmer-
 mehr/ euch diene ich nimmermehr/ und wann auch die ganze höllische
 Rott wider mich solte toben und wüten: so wird sie mich nimmer mehr
 können abwendig machen.

Durch diese unberückliche Beständigkeit/ seynd die Teuffel über-
 wunden und in die Flucht gejagt worden: *Vicisti, vicisti*: Du hast überwunden/ du hast über-
 wunden/ du hast überwunden. Er aber/ der Büßende/ verhar-
 rete in seinem Buß-Leben/ in seinem Buß-Grab in seinem gemachten
 Vorsatz bis in seinen Tod/ bis in sein Ende/ ist auch heilig gestorben.

Dieser/ dieser ist mit Christo recht auferstanden; Dieser/ dieser
 hat sein Sünden-Grab verlassen/ und ist in das Buß-Grab; Dieser
 dieser hat seine Jugend mit dem Kräutlein *Pœnitentia*, Buß/erneu-
 ert; Dieser/ dieser hat seine Seel die mit vielen Sünden bemackelt/ in
 den Brunnen der Buß-Zäher gestürzet/ und darinnen gereiniget.
 Und diesem/ o Sünder/ folge du auch nach/ bleibe beständig in deinem
 gemachten Vorsatz/ nimmermehr zu sündiaen/ halte was du verspro-
 chen hast. Folge nach deinem allerliebsten JESU/ dieser hat verspro-

N. XIV.

Matth. 27-
36-

S. Bona-
vent.

S. Ambr.
Serm. in
Pascha.

Rom. 6. 4.

Chen: Post tres dies resurgam: Nach dreyen Tagen will ich
 auferstehen/ er hat seine Wort gehalten. Also halte du auch was
 du in dem Beichtstuhl/ absonderlich zu dieser heiligen Oesterlichen
 Zeit/ dem Beichtvatter versprochen hast/ nimmermehr sündigen.
 Sey: du nicht auch aus der Zahl derjenigen/ über welche der Sera-
 phische heilige Lehrer Bonaventura sich beklaget hat: Constatentur
 aliqui, proponentis redire ad peccatum post Pascha: Welche
 beichten/ aber mit diesem teuflischen Vorsatz nach Ostern
 wiederum zu sündigen/ sondern vielmehr lasse dir gesage seyn/
 was der Meyland. Lehr. Vatter Ambrosius so truebergig erin-
 nert: Moneo, ut ritè Pascha celebretis, id est, transitum faciatis,
 transite de vitiis ad virtutes: Ich ermahne euch väterlich/
 will der H. Vatter sagen/ daß ihr gebührender massen die heis-
 lige Ostern feyerlich begehret. Pascha: Ostern/ heist auch Tran-
 situs: ein Uberhingang/ also übergeheth die Laster/ und gehet von
 diesen zu den Tugend/ von der Hoffart/ gehet zu der Demut; von
 dem Eig/ gehet zu der Freygebigkeit; von dem Zorn/ gehet zu der
 Sanftmut! von dem überflüssigen Essen und Trincken/ zu dem Ab-
 bruch und Mäßigkeit; von der abscheulichen Gottelästerung/ zu dem
 Lob Gottes; von der viehischen Unzucht und Sailheit/ zu der feu-
 schen Keimigkeit. Meidet die Gelegenheit/ daß diese macht Lieb und
 trüb/ Lieb/ so lang mans genießt/ aber trüb das Gewissen. Mit ei-
 nem Wort: In novitate vitæ ambulemus: Ein neues Leben ha-
 ben wir angefangen/ in diesem wollen wir fortfahren/ wandern von
 einer Tugend zu der andern. Das Sünden-Grab wollen wir mit
 dem Rücken ansehen; Und das wir Güt und dem Beichtvatter
 versprochen/ beständig halten/ dann die Beständigkeit allein jene Tu-
 gend ist/ welcher die ewige Seeligkeit versprochen wird. Ich versichere
 dich/ wann du in deinem Vorsatz wirst verharren/ so wirst du einen
 fröhlichen Tag zu genießen haben/ und das ist so
 gewiß/ als Amen.

